

WALLACE & GROMIT AUF DER JAGD NACH DEM RIESENKANINCHEN

Großbritannien/USA 2005

Regie Nick Park, Steve Box **Drehbuch** Nick Park, Steve Box, Mark Burton, Bob Baker **Kamera** Dave Alex Riddett, Tristan Oliver **Schnitt** David McCormick, Gregory Perler **Musik** Julian Nott
Musikproduzent Hans Zimmer **Supervising Animator** Loyd Price **Produktionsdesign/Szenenbild** Phil Lewis **Modell Produktionsdesign** Jan Sanger **Art Direction/Bauten** Alastair Green, Sarah Hauldren, Matt Perry **Second Unit Regie/Key Animator** Merlin Crossingham **Produzenten** Nick Park, Peter Lord, David Sproxton, Claire Jennings, Carla Shelley **Ausführende Produzenten** Jeffrey Katzenberg, Michael Rose, Cecil Kramer **Produktion** Aardman Features, DreamWorks Animation
Verleih United International Pictures (UIP)

Deutsche Sprecher Peter Kirchberger (Wallace), Melanie Pukaß (Gräfin Tottington), Benjamin Völz (Lord Victor), Hans-Werner Bussinger (Herr Buchsbaum), Rainer Fritzsche (Herr Salpeter), Frank-Otto Schenk (Herr Rindenmulch), Anja Rybiczka (Frau Staude), Evelyn Meyka (Frau Rindenmulch), Stefan Staudinger (P.M. Mackintosh), Hasso Zorn (Vikar) u.a.

Auszeichnungen Oscar® 2006 in der Kategorie Bester Animationsfilm; Filmkritiker von Los Angeles: Bester Animationsfilm 2005; Gilde der amerikanischen Filmproduzenten: Bester Animationsfilm 2005; Britische Filmakademie: Nominierung in der Kategorie Bester britischer Film 2005.

Länge 85 Minuten **Bild/Ton** 35mm/1:1,85 Farbe, DTS, Dolby Digital, SDDS

FSK freigegeben ab 6 Jahren **Prädikat** besonders wertvoll (FBW)

Empfohlen für 8. bis 13. Jahrgangsstufe

Themen Knet-Animation, Parodie, Genre, Freundschaft, Abenteuer

DIE FILMERNST-KINOVERANSTALTUNGEN ZU WALLACE & GROMIT AUF DER JAGD NACH DEM RIESENKANINCHEN

Filmernst widmet sein März/April-Programm speziell dem Animationsfilm. Anlass dafür ist "Cartoon-Movie", der bedeutendste alljährlich im März stattfindende Branchentreff europäischer Animationsfilmer in Potsdam-Babelsberg. Auch wenn bei Animationsfilm mancher vielleicht zuerst an Hollywood denkt – der europäische Animationsfilm ist auf Erfolgskurs. Die britischen Knet-Figuren Wallace und Gromit, die sich mit drei Kurzfilmen bereits eine internationale Fangemeinde erobert haben, stellen dies auch in ihrem ersten Langfilm WALLACE & GROMIT AUF DER JAGD NACH DEM RIESENKANINCHEN unter Beweis, der viele Auszeichnungen erhielt und in diesem Jahr für den Oscar nominiert ist.

Filmernst möchte in den Kinoveranstaltungen nicht nur Animationsfilme made in Europe vorstellen, sondern auch einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen, dabei den Herstellungsprozess eines Animationsfilms anschaulich werden lassen und so Medienkompetenz fördern. Werkstattberichte von Experten sollen einen Eindruck davon vermitteln, was alles dazu gehört, um die Animationsfiguren zum Leben zu erwecken. Vor allem für die älteren Jahrgangsstufen gedacht sind Informationen über die erforderlichen Talente und Fähigkeiten für einen beruflichen Weg ins Animationsstudio.

INHALT

Erfinder und Käseliebhaber Wallace und sein intelligenter Gefährte, der treue Hund Gromit, betreiben das Schädlingsbekämpfungsunternehmen Anti-Pesto. In vier Tagen soll der jährliche Wettbewerb um das schönste und größte Gemüse stattfinden, und die beiden haben alle Hände voll zu tun, denn gefräßige Kaninchen machen sich über die Gemüse in den Nachbargärten her. Besonders beliebt ist Anti-Pesto bei Lady Tottington, denn Wallace und Gromit töten die Plagegeister nicht, sondern fangen sie mit einem Hasenstaubsauger und geben ihnen in ihrem Keller ein neues Zuhause. Ganz anders dagegen Lady Tottingtons Verehrer Lord Victor Quartermaine, der zu jedem Besuch bei seiner Angebeteten sein Gewehr und seinen scharfen Hund Wilhelm mitbringt und die Kaninchen am liebsten allesamt totschießen würde. Der erfinderische Wallace jedoch setzt auf eine friedliche Lösung. Er baut einen Gehirnmanipulationsautomaten und schließt ihn an sein Gehirn und den Hasenstaubsauger an, um die Kaninchen mit dem Satz "Grünzeug ist schlecht" umzuprogrammieren. Obwohl bei dieser Aktion nicht alles glatt läuft, scheint der Plan aufzugehen.

Wie alle anderen Gemüsefreunde hegt und pflegt auch Gromit seinen Liebling: eine riesige Zucchini, die er nachts liebevoll mit einer Wärmedecke zudeckt und deren Wachstumsfortschritte er täglich abmisst. Die Zucchini soll ihm die goldene Karotte einbringen, den Hauptgewinn des Gemüsewettbewerbs.

Als der Pfarrer eines nachts von seinem Gewächshaus in die Kirche zurückkehrt, vernimmt er merkwürdige Geräusche, und unheimliche Schatten spielen auf den Gemäuern. Er ist der erste, der das schreckliche Riesenkaninchen zu Gesicht bekommt, das in den Gärten Gemüse zu wildern beginnt. Wallace und Gromit stehen vor einer Herausforderung, die genauso riesig ist wie das Monsterkaninchen. Sie versuchen, es mit einer künstlichen, aber verführerischen Kaninchenfrau auf ihrem Autodach zu fangen. Doch die Attrappe bleibt an einem Tunnel hängen. Während Wallace zurückläuft, entdeckt Gromit das Riesenkaninchen und nimmt die Verfolgung auf. Aber das Tier entkommt. Doch Gromit erblickt auch zuhause die Spuren des Untiers und macht eine unglaubliche Entdeckung: Offenbar verwandelt sich Wallace selbst des nachts in das Riesenkaninchen und weiß hinterher nichts mehr davon.

Victor Quartermaine, der in Wallace einen Konkurrenten um Lady Tottingtons Gunst wittert, ist zwar erschrocken, aber auch erfreut, als er zufällig die Verwandlung von Wallace miterlebt. Nun kann er, gerüstet mit goldenen Gewehrkugeln vom Pfarrer, so tun, als jage er das Monster, während er eigentlich Wallace aus dem Weg räumen will. Beim Jahrmarktsfest, auf dem auch der Gemüsewettbewerb ausgetragen wird, verfolgt Victor in einer wilden Jagd das Riesenkaninchen Wallace mit seinem Gewehr. Gromit hat gleichzeitig Victors Hund Wilhelm auf den Fersen, und die ganze Bevölkerung ist in heller Aufregung. Als das Riesenkaninchen mit Lady Tottington in King-Kong-Manier auf ein Dach steigt, erkennt Lady Tottington, dass Wallace in der Haut des Tieres steckt, und hindert Victor zu schießen. Doch Victor verfolgt das Riesenkaninchen weiter bei seiner Flucht über die Dächer. Zugleich eilen Gromit und Wilhelm in Karussell-Flugzeugen ihren jeweiligen Herrchen zu Hilfe. Schließlich gelingt es Gromit, die goldene Karotte, die Victor als tödliche Kugel auf das Riesenkaninchen abgefeuert hat, mit dem Flugzeugkörper abzufangen, worauf das Riesenkaninchen mit einem Sprung ins Leere Gromit vor dem sicheren Tod in seinem abstürzenden Flugzeug rettet. Sterbend verwandelt sich das Riesenkaninchen in Wallace zurück. Doch im letzten Moment kommt Gromit auf den Gedanken, Wallaces Lebensgeist mit dem starken Geruch seines Lieblingskäses wieder anzuregen. Das gelingt. Gromit bekommt als Dank doch noch die goldene Karotte des Gemüsewettbewerbs, und Lady Tottington richtet auf ihrem Landsitz eine Kaninchenschutzzone ein.

FILMBESPRECHUNG

Mit WALLACE & GROMIT AUF DER JAGD NACH DEM RIESENKANINCHEN hat das britische Animationsstudio Aardman seinen neuesten Erfolg gelandet. Für seine Animationsfilme wurde das Studio schon mehrfach mit dem Oscar ausgezeichnet, darunter für die beiden Wallace & Gromit-Kurzfilme "Die Technohose" und "Unter Schafen" und auch der erste Langfilm um die sympathischen Helden Wallace und Gromit wurde für den Oscar 2006 nominiert.

Bei vielen Fans genießen der erfinderische Käsefreund Wallace und sein Hund Gromit Kultstatus, seit sie in mittlerweile drei Kurzfilmen abwechslungsreiche Abenteuer bestanden haben. Doch zum Verständnis des ersten Langfilms um die Plastilinhelden ist die Kenntnis der früheren Filme nicht notwendig. Das Team um die beiden Regisseure Nick Park und Steve Box musste sich trotzdem großen Herausforderungen stellen, denn die Machart der Wallace & Gromit-Filme basiert auf dem guten alten Handwerk – im wahrsten Sinne des Wortes – des Animationsfilms und ist entsprechend aufwändig: Alle Figuren sind aus Knetmasse geformt und werden in Einzelaufnahmen abgelichtet, die aneinandergereiht eine fließende Bewegung ergeben. Bei diesem Stop-Motion-Verfahren werden die Figuren zwischen den Einzelaufnahmen um Zentimeterbruchteile bewegt oder ihr Gesichtsausdruck wird langsam und vorsichtig verändert, damit ein natürlich wirkender Ablauf entsteht. Eine Sekunde Film besteht aus 24 Einzelbildern. Für das animierte Abenteuer von Wallace und Gromit mussten also ca. 115.000 einzelne Aufnahmen erstellt werden. Einen einzigen Satz mit den entsprechenden Mundbewegungen zu filmen, konnte leicht einen gesamten Tag und mehr in Anspruch nehmen. Unterstützt wird die Plastilin-Puppenanimation im Stop-Motion-Verfahren an manchen Stellen durch computergestützte 3D-Animation, wie etwa für den Nebel, der über einen Friedhof zieht, oder für die Reflexe auf dem Fell des Riesenkaninchens.

Die Könnerschaft des gesamten Teams, das mit 250 Mitgliedern fünf Jahre an diesem Film arbeitete und dabei 2,8 Tonnen Plastilin in 42 Farben und wöchentlich 1000 Baby-Feuchttücher verbrauchte, um sich die Plastilinreste von den Fingern zu wischen, beweist sich in jedem Arbeitsschritt. So wurden 30 verschiedene Szenen maßstabsgerecht aufgebaut, um die mehr als 40 individuellen Figuren des Films an präzise gestalteten und glaubwürdigen Orten agieren zu lassen. Dazu gehören beispielsweise das paradiesische Gewächshaus Lady Tottingtons, unter dessen Glasdach sich buchstäblich hunderte verschiedener Pflanzenarten und Gemüsesorten drängen, oder die handgemalten Tapeten wie auch der liebevoll und detailreich ausgestaltete Keller im Haus von Wallace und Gromit, in dem die gefangenen Kaninchen leben, oder die Straßen und Gemüsegärten in der Nachbarschaft, für die tausende von Arbeitsstunden aufgewendet wurden. Die gleiche Sorgfalt ließen die Macher überall walten. So ist der Film akribisch, effektiv und mit ebensoviel Aufwand ausgeleuchtet wie ein Spielfilm mit menschlichen Schauspielern, und die Kameraführung und parallelen Aufnahmen aus verschiedenen Blickwinkeln erlauben einen Schnitt, der die oft sehr temporeiche Filmgeschichte spannend und abwechslungsreich ins Bild setzt.

Die größte Meisterschaft des Films aber zeigt sich in der Mimik der Figuren. Das gilt für die gesamte exzentrische Dorfbevölkerung ebenso wie für Victor Quartermaine, den Pfarrer und natürlich für Wallace und ganz besonders für Gromit. Da der Hund Gromit nicht sprechen kann, müssen all seine Emotionen und all seine Überlegungen von seiner Mimik ablesbar sein. Diese Aufgabe haben die Filmemacher großartig bewältigt. Von Genervtheit bis zur Angst, von Zweifeln bis zur Wut, von Spott bis zum Triumph – Gromit ist in jeder noch so subtilen Gefühlsfacette verständlicher als mancher menschliche Schauspieler es zuwege bringt.

Bei so viel Liebe zum Detail ist es kein Wunder, dass der neue Wallace & Gromit-Film bei allen Altersgruppen erfolgreich ist. Dieser Animationsfilm spricht keineswegs nur Kinder an. Doch die Präzision und die Mühe, die für die Herstellung des Filmes aufgewendet wurden, sind nur zwei Gründe

für diese ungewöhnlich große Beliebtheit. Ebenso wichtig sind die Geschichte, der Humor und die Charaktere, die unterschiedlichen Zuschauern unterschiedliche Zugangsebenen und Sichtweisen ermöglichen. Dem jüngeren Publikum bietet WALLACE & GROMIT AUF DER JAGD NACH DEM RIESENKANINCHEN ein nachvollziehbares und spannendes Ermittlungsabenteuer mit zwei leicht verständlichen und außerordentlich sympathischen Helden: Es gilt, das gemüsevertilgende Monsterkaninchen zu finden, und Gromit löst diese Aufgabe bravourös. Sich mit Gromit zu identifizieren, fällt vor allem – aber nicht nur – dem ganz jungen Publikum leicht. Der kluge Hund wird von seiner Umgebung kontinuierlich unterschätzt, und viele Kinder haben sicher schon ähnliche Erfahrungen gemacht wie Gromit mit Wallace: Nicht alles, was Erwachsene tun, ist immer überlegt und fehlerlos, auch wenn manche Erwachsene das von sich selbst anzunehmen scheinen.

Für ein älteres Publikum sind daneben vor allem die Persiflagen reizvoll, mit denen die Macher humorvoll bekannte Filme und Genres zitieren. Von den Schatten der Riesenkaninchenohren, die unheimlich über die Mauern wandern, über den geisterhaften Friedhof, die Gehirnmanipulationsmaschine oder die goldenen Kugeln, mit denen Victor Quartermaine das Riesenkaninchen unschädlich machen will – der Film steckt voller Anspielungen und nimmt viele Bildzitate berühmter Streifen auf. Frankenstein, Film Noir, Horrorfilm, King-Kong, Hitchcock, Werwolf-Filme, Action-Kino, in diesem Film sind sie alle versammelt. Die Geschichte spielt von ihrer Grundstruktur her mit einer Kategorie des Horrorgenres, dem Werwolf-Film, in dem sich ganz normale Bürger bei Vollmond in gefährliche Werwölfe verwandeln. Eine Kernszene dieses Genres ist immer die eigentliche Verwandlung vom Menschen zum Werwolf, die zumeist mit schrecklichen Grimassen, Körperzuckungen und Deformationen einhergeht. Auch der entsetzte Victor Quartermaine erlebt Wallaces Verwandlung im nächtlichen Wald, begleitet vom Blitz und Donner eines Gewitters. Im englischen Originaltitel WALLACE & GROMIT THE CURSE OF THE WERE-RABBIT (Wallace & Gromit Der Fluch des Wer-Kaninchens) ist die Anspielung auf das Genre enthalten. Trotz dieser Verwandtschaftsbeziehungen zum Horror ist das Resultat bei Wallace und Gromit keineswegs gruselig, sondern als gelungene Parodie voller Witz. Über diesen "Horrorfilm" und das "Wer-Kaninchen" mit dem rotgepunkteten Schlips, das nicht nach Blut, sondern nach Gemüse lechzt, kann nur gelacht werden. Der Film wird so zur temporeichen Komödie, bereichert durch viel Situationskomik und lustige kleine Einfälle im Hintergrund der Handlung, die man wohl beim einmaligen Sehen des Films kaum alle wahrnehmen kann. Das reicht von den Beschriftung eines Fressstandes beim Jahrmarkt mit "Hot Dogs, and Cats and Burgers" (Hot Dogs und Katzen und Burger) bis zum Abschleppzonen-Schild an der Straße, durch die das Riesenkaninchen Gromit mitsamt dem Anti-Pesto-Transporter an einem Seil zieht.

Auch die Figuren tragen das Ihre zu dem breiten Erfolg des Films bei. Es sind durchweg skurrile und mit Humor überzeichnete Gestalten. Lady Tottington beispielweise, deren hagere Figur durch ihre Frisur zu dem Anfangsbuchstaben "T" ihres Namens ergänzt wird, ist der Prototyp der leicht hysterischen britischen Aristokratin, die jedoch Menschen- und Tierfreundin ist und die Gemüseschädlinge nicht sterben lassen will. Ihr steht der unsympathische Snob Victor Quartermaine gegenüber, der in seinem Kolonialdress auf Hasenjagd geht und auf den herzensguten Wallace aus kleinbürgerlichem Milieu verächtlich herabsieht.

Im Zentrum jedoch stehen Wallace und Gromit. Wallace ist in seinem grünen Strickpullunder und in seinem Haus voller mehr oder weniger nützlicher Erfindungen ebenso typisch britisch wie die Leidenschaft der Dorfbewohner für einen Gemüsewettbewerb mit fünfhundertjähriger Tradition. Der gutmütige, aber naive Erfinder Wallace muss mehr als einmal von dem viel intelligenteren Gromit gerettet werden. Gromit ahnt gleich Böses, als Wallace die Wirkungsweise seines neuesten Einfalls, der

Gehirnmanipulationsmaschine, beschreibt, bevor er sie an sich selbst ausprobiert: "Nur eine harmlose Veränderung im Gehirn, mehr nicht!"

Wallace und Gromit bilden zusammen ein überaus komisches Team, das in der Tradition von Paaren wie beispielsweise Laurel und Hardy steht. Einer der beiden ist der nach außen orientierte Macher, der aber ziemlich oft ins Fettnäpfchen tritt, der andere ist der unterschätzte, aber intelligentere Part, der die Situationen rettet. Dass Gromit bei Wallace bleibt, gleichgültig, in welcher haarsträubende Lage sie auch immer durch Wallace geraten, liegt an der unverbrüchlichen Treue, mit der Gromit zu seinem Herrchen hält. Ein solches Gegensatzpaar, das dennoch gemeinsam durch dick und dünn geht, kann fast gar nicht anders als Sympathien zu erwecken.

Gromit wächst seinen Zuschauern aber nicht nur ans Herz, weil er in diesem Herr-und-Hund-Gespann eindeutig mehr lebenspraktische Fähigkeiten hat als sein zweibeiniger Freund, sondern auch, weil er sich wie alle anderen mit Hingabe und Leidenschaft dem harmlosen Ziel widmet, mit der goldenen Karotte den Hauptpreis des Gemüsewettbewerbs zu gewinnen. Abends deckt er seine Riesenzucchini im klimatisierten Gewächshaus mit einer plüschigen rosa Wärmedecke zu und manchmal spielt er ihr Pflanzenmusik auf einer Schallplatte vor. Es ist unmöglich, sich dem unschuldigen Charme solcher Szenen zu entziehen.

Natürlich bleiben am Ende von den beiden Herren mit Hund Wallace und Gromit die Sieger. Ihre Gegenspieler, Victor Quartermaine und sein zähnefletschender Wilhelm, werden mit dem Spott des Publikums übergossen, wenn Wilhelm mit seinem perlenbestickten Portemonnaie seine vorgebliche Härte lächerlich macht und wenn Victor Quartermaine, der so sehr auf sein schwarzes Toupet achtet, mit einer rosa Zuckerwattewolke auf dem Kopf endet. Die wahren Helden, so die idealistische Filmaussage, sind eben doch diejenigen, die es gut mit der Welt meinen, auch wenn manche von ihnen einen Beschützer wie Gromit brauchen, damit nicht allzu viel schief geht.

FILMARBEIT

Mit seinen Wallace & Gromit-Filmen hat das britische Aardman Studio der Filmtechnik der Stop-Motion-Animation neue Popularität verliehen. Die Auseinandersetzung mit Tricktechnik bietet sich als ein Schwerpunkt der Filmarbeit natürlich an, auf den sich das Begleitprogramm unmittelbar im Kino bei den *Filmernst*-Veranstaltungen konzentriert.

Daneben legt der Film gerade für die höheren Klassenstufen eine Auseinandersetzung mit Grundmotiven filmisch erzählter Geschichten und dabei besonders mit Genre und Parodie nahe. Darauf konzentrieren sich die folgenden Vorschläge.

DIE FILMGESCHICHTE NACHERZÄHLEN

Wallace und Gromit erleben die Geschehnisse in *AUF DER JAGD NACH DEM RIESENKANINCHEN* aus unterschiedlichen Perspektiven. Wallace, der zwar selbst als Riesenkaninchen für große Aufregung sorgt, weiß jedoch nichts von seiner Verwandlung. Als der gute Kerl, der er ist, würde er niemals das geliebte Gemüse seiner Nachbarn aufessen. Dennoch wird er unfreiwillig zur Bedrohung der Gärtnerprodukte und kann sich sogar im Gewächshaus seiner Angebeteten, Lady Tottington, kaum beherrschen, seine Zähne in ihr verführerisches Grünzeug zu schlagen. Wallace hat keine Ahnung davon, dass er zu einer Gefahr für seine Umwelt geworden ist und auch selbst in Gefahr schwebt.

Gromit dagegen, der vierbeinige eigentliche Held des Films, kommt der Wahrheit auf die Spur und nimmt das Filmpublikum mit auf seine Ermittlungen. Gemeinsam mit Gromit regt sich bei den Zuschauerinnen und Zuschauern der erste Verdacht, gemeinsam mit Gromit verfolgen sie die Spuren

des Riesenkaninchens bis in Wallaces Schlafzimmer und gemeinsam mit Gromit bringen sie das Filmabenteuer zu einem guten Ausgang.

Dies alles gelingt Gromit, ohne dass er ein Wort sprechen kann und dennoch ist er dem Filmpublikum durch seine Mimik und seine Handlungen genau verständlich.

Es ist eine reizvolle Aufgabe, Gromit in einer Nacherzählung des Films eine Stimme zu verleihen. Dazu können Sie die Schülerinnen und Schüler bitten, das Geschehen als Ich-Erzählung aus der Perspektive Gromits zu schildern und dabei auch die Gefühle und Stimmungen nicht zu vergessen, die Gromit bewegt haben könnten.

Durch diese Aufgabenstellung rekapitulieren die Schülerinnen und Schüler zum einen die Filmhandlung und ihren spannenden Aufbau und üben dadurch ihre Verständnis für Erzählstrukturen und Handlungsaufbau von Filmgeschichten. Zum anderen führt die Bitte, Gromits Gefühle und Eindrücke mit zu beschreiben, die Schülerinnen und Schüler dazu, sich bewusst zu machen, was sie da gesehen haben und wie diese inneren Vorgänge Gromits allein über Mimik und Gestik ausgedrückt wurden.

Anschlussaufgabe

Die Nacherzählungen werden oftmals die gleichen Szenen beschreiben (z.B. Gromit erlebt Wallaces Verwandlung mit, Gromit beobachtet Wallace im Gewächshaus mit Lady Tottington, Gromit verfolgt die Fußspuren im Haus). Die Beschreibung dieser Szene durch einzelne Schülerinnen und Schüler können verglichen werden: Haben alle diese Szenen auf die gleiche Art beschrieben? Werden Gromit immer die gleichen Gefühle und Gedanken zugeschrieben? Wenn nein – warum nicht? Haben die Schülerinnen und Schüler eine Gromit-Lieblingsszene? Welche? Warum gerade diese?

GENRE UND PARODIE

WALLACE & GROMIT AUF DER JAGD NACH DEM RIESENKANINCHEN arbeitet mit Parodie und Filmzitat. Die Grundstruktur der Geschichte verwendet und parodiert Elemente des Horrorgenres. Auch die Ausarbeitung der Geschichte setzt die Konventionen des Genres sehr effektiv ein – etwa die unheimlich inszenierten Szenen auf dem nächtlichen Friedhof oder in der Kirche, wo der Pfarrer zum ersten Mal das Riesenkaninchen sieht – und spielt mit Verweisen auf bekannte Filme bzw. Filmszenen. Dazu gehört beispielsweise die Szene, in der das Riesenkaninchen mit Lady Tottington einen Turm hinaufsteigt und die an die Szene erinnert, in der King Kong mit der weißen Frau auf das Empire State Building hinaufsteigt.

Ältere Schülerinnen und Schüler, die zumeist schon einige filmische Seherfahrungen gesammelt haben, werden viele dieser Verweise auf Genres und andere Filme erkennen. Nach einer ersten Meinungsäußerung zum Film – wie hat er den Schülerinnen und Schülern gefallen? – kann das Gespräch zunächst darauf gelenkt werden:

- Gab es in dem Film Szenen, die euch an andere Filme erinnert haben?
- Welche Szenen waren das? An welche anderen Filme und Genres haben sie erinnert?

Dabei wird sicherlich auch der Horrorfilm genannt.

Ist WALLACE & GROMIT AUF DER JAGD NACH DEM RIESENKANINCHEN ein Horrorfilm? Sicherlich nicht, vielmehr parodiert er Horrorkonventionen und wendet sie ins Komische.

Genre-Konventionen in der Geschichte von WALLACE & GROMIT AUF DER JAGD NACH DEM RIESENKANINCHEN

Die Erzählelemente des Horrorgenres in der Geschichte des Films werden rekapituliert und dabei auch besprochen, wie sie parodiert werden:

- Der Film arbeitet vor allem mit einem **grundlegenden Muster** des "Werwolf-Films", eines Subgenres des Horrorfilms.
- Der **Anstoß** für die Geschichte in diesem Subgenre ist in der Regel der Biss eines Werwolves, der den betroffenen Menschen ebenfalls zu einem Werwolf macht. Der Anstoß hier ist etwas anders gestaltet. Wallace wird nicht von einem "Wer-Kaninchen" angeknabbert, vielmehr wird ihm seine eigene Erfindung zum Verhängnis, die Gehirnmanipulationsmaschine. Damit spielt der Film mit einem Dr. Jekyll-und-Mr. Hyde-Motiv. Der gleichnamige Roman von Robert Louis Stevenson wurde im Lauf der Filmgeschichte mehrfach verfilmt. Er erzählt die Geschichte des beliebten Arztes und genialischen Wissenschaftlers Dr. Jekyll, der experimentell seine Theorie beweisen möchte, dass sich das Gute und das Böse im Menschen komplett voneinander isolieren lassen. Seine in Selbstversuchen durchgeführten Experimente führen zu seiner Verwandlung in Mr. Hyde, einen gewissenlosen Lebemann und Verbrecher, über den Dr. Jekyll die Kontrolle verliert.
- **Wallace verwandelt sich** nun nicht in einen Verbrecher, sondern – darin liegt die Komik – in ein Riesenkaninchen, das die Gemüse in den Gärten der Dorfgemeinde vernichtet. Die **nächtliche Verwandlung in das "reißende" Tier** ist ein konstituierendes Element des Werwolf-Films. Dazu gehört auch oft, dass der Betroffene sich seiner eigenen Verwandlung nicht bewusst ist und erst allmählich dahinter kommt, was mit ihm geschieht.
- Das "Wer-Tier" wird zur **Bedrohung für die Gemeinschaft** und muss bekämpft werden. Der Film parodiert dabei die Gepflogenheiten britischen Landlebens, wenn die Bedrohung darin besteht, dass das sorgsam gezüchtete Gemüse für den Wettbewerb in Gefahr ist.
- **Einer aus der Gemeinschaft** muss es nun auf sich nehmen, **gegen das "Monster" zu kämpfen**. Ironische Wendung im Film: Wallace muss sich gemeinsam mit seinem Gefährten Gromit sozusagen selbst auf die Spur kommen. In traditionell aufgebauten Horrorfilmen ist das "Monster" der Feind, der Antagonist, der vernichtet werden muss durch den "Helden", den Protagonisten. Manchmal – in Parodien oder auch in Weiterentwicklungen des Genres – ist aber auch das "Monster" der Protagonist, auf dessen Seite wir eigentlich stehen. Dies ist auch hier der Fall. Der eigentliche Antagonist ist Victor Quartermaine, der hinter Wallace Geheimnis kommt und es ausnutzen will, um den Rivalen um Lady Tottingtons Gunst aus dem Weg zu räumen.
- Das Wer-Kaninchen kann – wie ein Werwolf oder ein Vampir – **nur auf eine spezielle Art und Weise besiegt werden**. Hier sind goldene Kugeln notwendig.
- **Zumeist kann der Fluch nur im Tod** überwunden werden. Da der Film eine Komödie ist, braucht er natürlich ein Happy End, das im Rahmen einer Parodie ruhig etwas absurd sein darf: Gromit erweckt Wallace mit dem Duft seines Lieblingskäses wieder zum Leben. – "Stinking Bishop

Cheese", Wallaces Lieblingskäse, gibt es übrigens wirklich. Seit den Wallace & Gromit-Filmen hat sich der Absatz um 500% erhöht.

Kleiner Exkurs zu "Genre"

Im Kontext des Unterrichtsgesprächs kann man sich der Frage zuwenden, was überhaupt ein Filmgenre ausmacht oder auch einen entsprechenden Rechercheauftrag vergeben (Lexika, Internet). Dabei wird man vielleicht feststellen, dass es nur eine sehr weitgefaste allgemein akzeptierte Definition des Begriffs Filmgenre gibt, etwa: "Filmgenres werden durch festgelegte Konventionen definiert, z.B. durch Thema, Setting, Konflikt, Figurenkonstellation, Zeit (...) Der Name des Genres hebt jeweils ein Gruppierungsmerkmal hervor (...)." (Eick, Dennis, Drehbuchtheorien. Eine vergleichende Analyse, Konstanz 2006, S. 110) So werden beispielsweise Western oder auch Heimatfilm nach dem Ort der Handlung klassifiziert, Abenteuerfilm oder Horrorfilm nach inhaltlichen Konventionen, Actionfilm oder Musical heben stilistische Merkmale hervor. Genres sind darüber hinaus im Fluss, sie verändern sich, bilden Subgenres aus oder gehen neue Verbindungen ein. Es gibt keine übergreifende Systematik für alle Filmgenres, und manche Filmwissenschaftler stellen das Konzept des Genres grundsätzlich in Frage. Gleichwohl ist Genre eine wichtige Kategorie, auch für die Kommunikation eines Films mit dem Publikum. Von einer Komödie erwarten wir als Zuschauer, dass wir lachen werden. Von einem Horrorfilm, dass wir uns gruseln werden.

Das zentrale Genre-Merkmal des Horrorfilms beschreibt ein Handbuch zum Drehbuch mit: "Angsteinflößende Handlungsereignisse mit fremden, erschreckenden Wesen (...)". (Schütte, Oliver, Die Kunst des Drehbuchlesens, Bergisch-Gladbach 1999, S. 132)

Unterschiedliche fremde, erschreckende Wesen haben die Subgenres des Horrorfilms geprägt: Vampire, Monster wie in ALIEN (dieser Film ist beispielsweise eine Mischung aus Horror und Science-Fiction) oder eben Werwölfe. Mit der Parodie WALLACE & GROMIT AUF DER JAGD NACH DEM RIESENKANINCHEN ist nun das "Wer-Kaninchen" als ein weiteres fremdes, erschreckendes Wesen in die Filmgeschichte aufgenommen.

Eine eigene Horrorfilm-Parodie entwickeln

Weiterführend können die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe erhalten, eine eigene Parodie auf das Horrorgenre zu entwickeln. Dies kann als Einzelarbeit, aber auch gut als Gruppenarbeit vergeben werden.

STOP-MOTION SELBST GEMACHT

Etwa im Kunstunterricht oder fächerübergreifend im Kunst- und Deutschunterricht können die Schülerinnen und Schüler selbst eine Szene oder Sequenz in Stop-Motion animieren, vielleicht eine Szene aus der selbst entwickelten "Horrorfilm-Parodie"?

Das erfordert natürlich einiges an Zeit für Planung, Vorbereitung und Durchführung.

Im Internet finden sich eine Reihe von Websites mit nützlichen Tipps. Eine hilfreiche Schritt-für-Schritt-Anleitung hat beispielsweise der Grafiker Andreas Pfeifle auf seiner Website dargestellt (http://www.grafik-etc.de/page_fullstory.php?id=23).

WEITERE INTERNET TIPPS

<http://movies.uip.de/wallaceandgromit/>
Offizielle Website zum Film

www.aardman.com

Website des britischen Aardman Studios, den Erfindern von Wallace und Gromit, mit vielen Informationen zum Studio, den Produktionen und Filmen.

www.filmforumschule.de

Ein Service der Stiftung Lesen und des Verleihs United International Pictures, der Informationen und Unterrichtsmaterialien zu aktuellen Kinofilmen bietet u.a. auch zu WALLACE & GROMIT AUF DER JAGD NACH DEM RIESENKANINCHEN.

Impressum

Hrsg.: Filmernst

Autorin: Karolina Fell

Redaktion: Beate Völcker

© Filmernst 2006

FILMERNST –

eine Gemeinschaftsproduktion

des Landesinstituts für Schule und Medien Brandenburg (LISUM Bbg)

und des Filmverbandes Brandenburg e.V.